

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ - ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ

ΕΠΙΠΕΔΟ Β (B1&B2)

ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ

(Μεταγραφή ηχητικού κειμένου)

Anfang des Testteils „Hörverstehen“

AUFGABE 1

Sie hören vier Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Wählen Sie für jeden Text das passende Foto A bis F. Ein Bild bleibt übrig. Hören Sie zuerst das Beispiel.

Die Ferienzeit ist etwas Schönes für Kinder und Jugendliche! Sie können vom Alltagsstress der Schule abschalten, sich erholen und ihre Zeit frei gestalten. Egal ob im Sommer oder Winter, es gibt viele Möglichkeiten, die Ferienzeit zu genießen. Eine schöne Idee ist, die Ferienzeit auf einem Bauernhof zu verbringen. Da kann man viele Tiere, wie zum Beispiel kleine Kühe, aus der Nähe sehen, sie streicheln und füttern.

Hören Sie nun die Texte 1a bis 4a und wählen Sie das passende Bild.

1a

Eine andere Möglichkeit ist, in die Berge zu fahren. Ferien in den Bergen sind ein ganz besonderes Erlebnis. Kinder und Jugendliche können sich dort in der frischen Luft bewegen und die Natur genießen. Im Winter können sie dort auch Ski fahren oder snowboarden.

Hören Sie noch einmal.

Eine andere Möglichkeit ist, in die Berge zu fahren. Ferien in den Bergen sind ein ganz besonderes Erlebnis. Kinder und Jugendliche können sich dort in der frischen Luft bewegen und die Natur genießen. Im Winter können sie dort auch Ski fahren oder snowboarden.

2a

In den Ferien kann man seine Zeit auch am Meer schön verbringen. Es gibt viele Gründe, in den Ferien ans Meer zu fahren. Ferien am Meer bringen viel Spaß, man kann aber auch im Wasser spielen, in der Sonne liegen und Fischgerichte genießen.

Hören Sie noch einmal.

In den Ferien kann man seine Zeit auch am Meer schön verbringen. Es gibt viele Gründe, in den Ferien ans Meer zu fahren. Ferien am Meer bringen viel Spaß, man kann aber auch im Wasser spielen, in der Sonne liegen und Fischgerichte genießen.

3a

In Deutschland gibt es rund 15.000 Flüsse, wo man seine Ferien verbringen kann. Wenn man seine Ferien an einem Fluss verbringen möchte, kann man eine Radtour oder eine Fahrt mit dem Schiff machen.

Hören Sie noch einmal.

In Deutschland gibt es rund 15.000 Flüsse, wo man seine Ferien verbringen kann. Wenn man seine Ferien an einem Fluss verbringen möchte, kann man eine Radtour oder eine Fahrt mit dem Schiff machen.

4a

Sehr beliebt ist es auch, die Ferien in einer Stadt zu verbringen. In einer Großstadt hat man viele Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel Museen besuchen, einen Stadtrundgang machen und einkaufen gehen.

Hören Sie noch einmal.

Sehr beliebt ist es auch, die Ferien in einer Stadt zu verbringen. In einer Großstadt hat man viele Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel Museen besuchen, einen Stadtrundgang machen und einkaufen gehen.

AUFGABE 2

Sie hören nun ein Interview. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.
Lesen Sie jetzt die Aussagen 5a-7a.

(30 Sekunden Pause)

Moderatorin: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Heute im Studio haben wir Alexander Zverev zu Gast. Alexander Zverev ist einer der besten Tennisspieler der Welt. Hallo Alexander! Stimmt es, dass du schon als Dreijähriger mit dem Tennisspielen angefangen hast?

Alexander: Vielleicht sogar noch früher. Ich hatte schon einen Tennisschläger in der Hand, kurz nachdem ich Laufen gelernt habe.

Moderatorin: Als Kind hast du auch Hockey gespielt. Warum hat dir Tennis besser gefallen?

Alexander: Weil mir das Eins-gegen-eins-Duell so viel Spaß gemacht hat. Es hängt dabei nur von einem selbst ab, ob man gewinnt oder verliert. Das mag ich sehr.

Moderatorin: Und wie bist du Profi geworden?

Alexander: Ich komme aus einer Tennisfamilie, meine Eltern waren Profis und mein großer Bruder auch. Als Kind war ich oft bei seinen Turnieren dabei, deswegen kannte ich dieses Leben schon immer. Und ich habe mir damals das Ziel gesetzt, dass ich das später auch machen möchte.

Moderatorin: Wie oft trainierst du?

Alexander: Zweimal täglich. Wenn ich mich auf ein Turnier vorbereite, trainiere ich sogar bis zu sieben Stunden am Tag.

Moderatorin: Was machst du in dieser Zeit alles?

Alexander: Also, erst mal wärme ich mich auf. Dann sind vier Stunden für Tennis eingeplant. Und den Rest der Zeit verbringe ich im Fitnessstudio, um an Kraft und Ausdauer zu arbeiten.

Moderatorin: Alexander, vielen Dank für das Interview!

Sie hören das Interview noch einmal.

Moderatorin: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Heute im Studio haben wir Alexander Zverev zu Gast. Alexander Zverev ist einer der besten Tennisspieler der Welt. Hallo Alexander! Stimmt es, dass du schon als Dreijähriger mit dem Tennisspielen angefangen hast?

Alexander: Vielleicht sogar noch früher. Ich hatte schon einen Tennisschläger in der Hand, kurz nachdem ich Laufen gelernt habe.

Moderatorin: Als Kind hast du auch Hockey gespielt. Warum hat dir Tennis besser gefallen?

Alexander: Weil mir das Eins-gegen-eins-Duell so viel Spaß gemacht hat. Es hängt dabei nur von einem selbst ab, ob man gewinnt oder verliert. Das mag ich sehr.

Moderatorin: Und wie bist du Profi geworden?

Alexander: Ich komme aus einer Tennisfamilie, meine Eltern waren Profis und mein großer Bruder auch. Als Kind war ich oft bei seinen Turnieren dabei, deswegen kannte ich dieses Leben schon immer. Und ich habe mir damals das Ziel gesetzt, dass ich das später auch machen möchte.

Moderatorin: Wie oft trainierst du?

Alexander: Zweimal täglich. Wenn ich mich auf ein Turnier vorbereite, trainiere ich sogar bis zu sieben Stunden am Tag.

Moderatorin: Was machst du in dieser Zeit alles?

Alexander: Also, erst mal wärme ich mich auf. Dann sind vier Stunden für Tennis eingeplant. Und den Rest der Zeit verbringe ich im Fitnessstudio, um an Kraft und Ausdauer zu arbeiten.

Moderatorin: Alexander, vielen Dank für das Interview!

Nach: <https://www.spiegel.de/deinspiegel/alexander-zverev>

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 8a und 9a.

(30 Sekunden Pause)

8a

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Wer den E-Roller benutzen möchte, der findet den zum Beispiel an der nächsten Bahnstation oder unterwegs auf der Straße. Ich glaube, dass es viele Leute gibt, die den Roller Stück für Stück als echte Alternative in der Innenstadt für sich entdecken. Ähm, wenn, äh, viele Menschen morgens im Stau stehen und einen Rollerfahrer sehen, der sie überholt, auf dem Fahrradweg an der Seite, dann kommen die vielleicht auch irgendwann mal auf die Idee, es zu versuchen, auf einen Roller umzusteigen.

Hören Sie noch einmal.

Wer den E-Roller benutzen möchte, der findet den zum Beispiel an der nächsten Bahnstation oder unterwegs auf der Straße. Ich glaube, dass es viele Leute gibt, die den Roller Stück für Stück als echte Alternative in der Innenstadt für sich entdecken. Ähm, wenn, äh, viele Menschen morgens im Stau stehen und einen Rollerfahrer sehen, der sie überholt, auf dem Fahrradweg an der Seite, dann kommen die vielleicht auch irgendwann mal auf die Idee, es zu versuchen, auf einen Roller umzusteigen.

Nach: https://www.youtube.com/watch?v=w4Zd6nsK-_I

9a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Ich persönlich denke immer, so die beste Art, Müll zu vermeiden, ist einfach die nicht nötigen Dinge wegzulassen, das heißt, vor dem Kaufen sich zu überlegen: „Hm, möchte ich das wirklich?“ Mein Trick ist es immer, die Sachen erst mal zurückzutun und zu sagen: „Ich geb mir eine Woche Zeit. Wenn ich nach einer Woche immer noch daran denke und diese Dinge immer noch haben will, dann ja kaufe ich sie mir, wenn nicht, dann nicht.“

Hören Sie noch einmal.

Ich persönlich denke immer, so die beste Art, Müll zu vermeiden, ist einfach die nicht nötigen Dinge wegzulassen, das heißt, vor dem Kaufen sich zu überlegen: „Hm, möchte ich das wirklich?“ Mein Trick ist es immer, die Sachen erst mal zurückzutun und zu sagen: „Ich geb mir eine Woche Zeit. Wenn ich nach einer Woche immer noch daran denke und diese Dinge immer noch haben will, dann ja kaufe ich sie mir, wenn nicht, dann nicht.“

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

(15 Sekunden Pause)

10a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Die Zentralbibliothek hier in der Landeshauptstadt Düsseldorf hat heute den Preis „Bibliothek des Jahres 2023“ gewonnen- also sozusagen der Oscar unter den Bibliothekspreisen, den einzigen nationalen Bibliothekspreis. Da sind wir natürlich besonders stolz, weil hier auch, ich glaube, die gesamte innovative Idee, die hinter dieser Bibliothek steckt, die eben keine typische Bibliothek ist, damit geehrt wurde...

Hören Sie noch einmal.

Die Zentralbibliothek hier in der Landeshauptstadt Düsseldorf hat heute den Preis „Bibliothek des Jahres 2023“ gewonnen- also sozusagen der Oscar unter den Bibliothekspreisen, den einzigen nationalen Bibliothekspreis.

Da sind wir natürlich besonders stolz, weil hier auch, ich glaube, die gesamte innovative Idee, die hinter dieser Bibliothek steckt, die eben keine typische Bibliothek ist, damit geehrt wurde...

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=MgjaJZfSL5c>

11a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Ich glaube, dass die Tendenz auf jeden Fall dahin gehen wird, dass nur noch mit Karte gezahlt wird. Das wird aber meines Erachtens nicht in den nächsten 5 bis 10 Jahren passieren, sondern noch wirklich viele, viele Jahre dauern, und ich glaube auch nicht, dass wir ganz wegkommen vom Bargeld, sondern immer ein gewisser kleiner Teil Bargeldbestand aufrechterhalten wird.

Hören Sie noch einmal.

Ich glaube, dass die Tendenz auf jeden Fall dahin gehen wird, dass nur noch mit Karte gezahlt wird. Das wird aber meines Erachtens nicht in den nächsten 5 bis 10 Jahren passieren, sondern noch wirklich viele, viele Jahre dauern, und ich glaube auch nicht, dass wir ganz wegkommen vom Bargeld, sondern immer ein gewisser kleiner Teil Bargeldbestand aufrechterhalten wird.

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=5N6Oxse00aY>

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 12a-15a.

(60 Sekunden Pause)

Moderator: Es ist und bleibt ein heißes Thema in vielen hessischen Familien: Kinder und das eigene Smartphone. Katharina Munz von der Suchthilfe Wiesbaden kann uns jetzt dazu sicherlich auch noch ein paar Fragen beantworten, schönen Guten Abend!

Frau Munz: Hallo.

Moderator: Welche Rolle spielt die frühe Smartphone-Nutzung denn bei Ihnen in der Suchthilfe?

Frau Munz: Bei uns in der Suchthilfe spielt das tatsächlich eine zunehmende Rolle. Ähm also, die Kinder, die zu uns kommen, oder die Eltern, die mit ihren Kindern zu uns kommen, da werden die Kinder auch immer jünger. Vor ein paar Jahren waren das noch so die 14- bis 15jährigen, und, ähm, heute sind wir inzwischen so bei den 9- bis 10jährigen, die 11jährigen, die von ihren Eltern zu uns gebracht werden, weil sie zu viel am Smartphone sind, äh, und das nicht mehr selbst kontrollieren können, oder die Eltern es auch nicht mehr in den Griff bekommen tatsächlich.

Moderator: Über die Zeiten sprechen wir gleich noch. Erst mal jetzt, äh, zum Alter noch: Was ist denn aus Ihrer Sicht sinnvoll, ab welchem Alter dürfte Ihrer Meinung nach ein Kind ein Smartphone nutzen?

Frau Munz: Mhm. Also ähm, Smartphone nutzen an sich, ähm, könnte in der Grundschule schon mal vorkommen, ähm, dann aber bitte das Smartphone der Eltern und mit den entsprechenden Sicherungseinstellungen. Ein eigenes Smartphone würde ich jetzt, äh, nicht vor der Mittelstufe empfehlen, ähm, da vielleicht aber auch eher so ab dem Alter 13, 14, weil einfach vorher so die Kontrollmechanismen von den Kindern noch nicht genug ausgebildet sind, dass die auch diesem, was das Smartphone alles zu bieten hat, auch gut widerstehen können und wirklich nur die Zeit einhalten, die eigentlich auch abgemacht ist mit den Eltern.

Moderator: Also eher auch so eine Etappenregelung, wenn ich's jetzt richtig verstehe, also: Smartphone nutzen, kann man mal mit anfangen, aber dann das eigene Smartphone eben ein bisschen später.

Da kommen wir auf die Zeiten zu sprechen. Was ist denn Ihrer Meinung nach da sinnvoll? Wie viel Zeit darf ein Kind mit dem Smartphone verbringen und in welchem Alter?

Frau Munz: Also, es gibt allgemeine Empfehlungen dazu von ähm von Seiten des Bundes. Und grundsätzlich kann man sagen, 0 bis 3, das sind so die ganz Kleinen, die sollten eigentlich noch gar keine Bildschirmzeit haben oder so wenig wie möglich. Und dann steigert sich das mit dem Alter immer so im 30 Minuten-Takt. Die 6- bis 9-jährigen sind dann bei 30 Minuten. Und so geht es weiter. Die 13-jährigen können dann schon 90 Minuten lang nutzen. Und ab dann ist es ein bisschen Verhandlungssache. Aber das sind natürlich sehr geringe Zeiten. Und man muss immer sagen, das gilt nicht nur fürs Smartphone, sondern es gilt für jegliches Bildschirmmedium. Also da muss man die Zeit auch zusammenzählen, die die dann am Fernsehen, am Tablet, am Handy verbringen.

Moderator: Danke schön Frau Munz vom Suchthilfezentrum in Wiesbaden. Vielen Dank.

Frau Munz: Sehr gerne.

Sie hören das Interview noch einmal.

Moderator: Es ist und bleibt ein heißes Thema in vielen hessischen Familien: Kinder und das eigene Smartphone. Katharina Munz von der Suchthilfe Wiesbaden kann uns jetzt dazu sicherlich auch noch ein paar Fragen beantworten, schönen Guten Abend!

Frau Munz: Hallo.

Moderator: Welche Rolle spielt die frühe Smartphone-Nutzung denn bei Ihnen in der Suchthilfe?

Frau Munz: Bei uns in der Suchthilfe spielt das tatsächlich eine zunehmende Rolle. Ähm also, die Kinder, die zu uns kommen, oder die Eltern, die mit ihren Kindern zu uns kommen, da werden die Kinder auch immer jünger. Vor ein paar Jahren waren das noch so die 14- bis 15jährigen, und, ähm, heute sind wir inzwischen so bei den 9- bis 10jährigen, die 11jährigen, die von ihren Eltern zu uns gebracht werden, weil sie zu viel am Smartphone sind, äh, und das nicht mehr selbst kontrollieren können, oder die Eltern es auch nicht mehr in den Griff bekommen tatsächlich.

Moderator: Über die Zeiten sprechen wir gleich noch. Erst mal jetzt, äh, zum Alter noch: Was ist denn aus Ihrer Sicht sinnvoll, ab welchem Alter dürfte Ihrer Meinung nach ein Kind ein Smartphone nutzen?

Frau Munz: Mhm. Also ähm, Smartphone nutzen an sich, ähm, könnte in der Grundschule schon mal vorkommen, ähm, dann aber bitte das Smartphone der Eltern und mit den entsprechenden Sicherungseinstellungen. Ein eigenes Smartphone würde ich jetzt, äh, nicht vor der Mittelstufe empfehlen, ähm, da vielleicht aber auch eher so ab dem Alter 13, 14, weil einfach vorher so die Kontrollmechanismen von den Kindern noch nicht genug ausgebildet sind, dass die auch diesem, was das Smartphone alles zu bieten hat, auch gut widerstehen können und wirklich nur die Zeit einhalten, die eigentlich auch abgemacht ist mit den Eltern.

Moderator: Also eher auch so eine Etappenregelung, wenn ich's jetzt richtig verstehe, also: Smartphone nutzen, kann man mal mit anfangen, aber dann das eigene Smartphone eben ein bisschen später.

Da kommen wir auf die Zeiten zu sprechen. Was ist denn Ihrer Meinung nach da sinnvoll? Wie viel Zeit darf ein Kind mit dem Smartphone verbringen und in welchem Alter?

Frau Munz: Also, es gibt allgemeine Empfehlungen dazu von ähm von Seiten des Bundes. Und grundsätzlich kann man sagen, 0 bis 3, das sind so die ganz Kleinen, die sollten eigentlich noch gar keine Bildschirmzeit haben oder so wenig wie möglich. Und dann steigert sich das mit dem Alter immer so im 30 Minuten-Takt. Die 6- bis 9-jährigen sind dann bei 30 Minuten. Und so geht es weiter. Die 13-jährigen können dann schon 90 Minuten lang nutzen. Und ab dann ist es ein bisschen Verhandlungssache. Aber das sind natürlich sehr geringe Zeiten. Und man muss immer sagen, das gilt nicht nur fürs Smartphone, sondern es gilt für jegliches Bildschirmmedium. Also da muss man die Zeit auch zusammenzählen, die die dann am Fernsehen, am Tablet, am Handy verbringen.

Moderator: Danke schön Frau Munz vom Suchthilfezentrum in Wiesbaden. Vielen Dank.

Frau Munz: Sehr gerne.

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=UyHqzwfMXDg>

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

(15 Sekunden Pause)

1b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Die Internationale Automobilausstellung IAA findet vom 5. bis zum 10. September in München statt.

Hören Sie noch einmal.

Die Internationale Automobilausstellung IAA findet vom 5. bis zum 10. September in München statt.

2b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Die Ausstellung findet zum zweiten Mal in München statt. Auf der Ausstellung erwartet man rund 400.000 Besucherinnen und Besucher.

Hören Sie noch einmal.

Die Ausstellung findet zum zweiten Mal in München statt. Auf der Ausstellung erwartet man rund 400.000 Besucherinnen und Besucher.

3b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

In der Ausstellung kann man sehen, wie die Autos der Zukunft sein werden: Sie sollen digital und elektrisch sein.

Hören Sie noch einmal.

In der Ausstellung kann man sehen, wie die Autos der Zukunft sein werden: Sie sollen digital und elektrisch sein.

4b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Die Besucher können dort nicht nur Autos, sondern auch Fahrräder und E-Roller sehen.

Hören Sie noch einmal.

Die Besucher können dort nicht nur Autos, sondern auch Fahrräder und E-Roller sehen.

5b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Die Autos sollen nicht schädlich für die Umwelt sein. Bis 2030 soll es in Deutschland 15 Millionen elektrische Autos geben.

Hören Sie noch einmal.

Die Autos sollen nicht schädlich für die Umwelt sein. Bis 2030 soll es in Deutschland 15 Millionen elektrische Autos geben.

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

(30 Sekunden Pause)

6b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Während der Arbeit, in Bahn oder Auto, vor dem Fernseher und auch in der Freizeit vor dem Computer oder Tablet. Die meisten Deutschen sitzen stundenlang. Laut dem heute veröffentlichten Report der Deutschen Krankenversicherung sind es werktags durchschnittlich 9,2 Stunden, eine halbe Stunde mehr als während der Pandemie vor zwei Jahren.

Hören Sie noch einmal.

Während der Arbeit, in Bahn oder Auto, vor dem Fernseher und auch in der Freizeit vor dem Computer oder Tablet. Die meisten Deutschen sitzen stundenlang. Laut dem heute veröffentlichten Report der Deutschen Krankenversicherung sind es werktags durchschnittlich 9,2 Stunden, eine halbe Stunde mehr als während der Pandemie vor zwei Jahren.

7b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

In den vergangenen sieben Jahren ist die Zeit, die jeder Deutsche durchschnittlich im Sitzen verbringt, stetig gestiegen, insgesamt um rund anderthalb Stunden.

Hören Sie noch einmal.

In den vergangenen sieben Jahren ist die Zeit, die jeder Deutsche durchschnittlich im Sitzen verbringt, stetig gestiegen, insgesamt um rund anderthalb Stunden.

8b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Die Wissenschaftler berichten, noch nicht einmal jeder Fünfte der 2800 Befragten führe ein gesundes Leben. Das sei zwar besser als vor zwei Jahren, aber das Niveau bleibe niedrig.

Hören Sie noch einmal.

Die Wissenschaftler berichten, noch nicht einmal jeder Fünfte der 2800 Befragten führe ein gesundes Leben. Das sei zwar besser als vor zwei Jahren, aber das Niveau bleibe niedrig.

9b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Es fängt im Kindesalter an. Unsere Kinder müssen lernen, Schulsport ist genauso wichtig wie Mathematik und andere Fächer.

Hören Sie noch einmal.

Es fängt im Kindesalter an. Unsere Kinder müssen lernen, Schulsport ist genauso wichtig wie Mathematik und andere Fächer.

10b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Deswegen müssen wir genügend Zeit haben für Schulsport, für Bewegung und das gleiche gilt natürlich auch für die ältere Generation.

Hören Sie noch einmal.

Deswegen müssen wir genügend Zeit haben für Schulsport, für Bewegung und das gleiche gilt natürlich auch für die ältere Generation.

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=aHw5RQHtyfw>

Ende des Testteils „Hörverstehen“

Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου